

, 9 – 11 ,

**I. Hörverstehen****Teil 1**

*Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.*

*Sie fahren mit der U-Bahn und hören, wie sich zwei Freunde, Sofia und Max, unterhalten.*

		richtig	falsch
1.	Max und Sofia haben sich seit einem Monat nicht getroffen.		
2.	Der Schulwald wird einmal jährlich gereinigt.		
3.	Die Aufräumaktion dauert den ganzen Tag.		
4.	Max hat in allen Klassen Werbung für die Aktion gemacht.		
5.	Max ist zufrieden mit der Schulaktion.		
6.	Sofia hat keine Zeit, bei der Aktion mitzumachen.		
7.	Max besucht Sofias Familie am Sonntag allein.		

**Teil 2**

*Sie hören nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aussagen 8 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit. Die Moderatorin der Radiosendung „Pro und Kontra“ diskutiert mit dem Schulsprecher Andreas Firning und der Mathematik- und Biologielehrerin Helena Dreuer über Schuluniformen.*

		Mode- rator	Helena Dreuer	Andreas Firning
8.	Die Schüler des Boltzmann-Gymnasiums haben sich zu sehr mit Marken beschäftigt.			
9.	In Deutschland sind die Eltern für die Schulkleidung ihrer Kinder verantwortlich.			
10.	Mit einer Schuluniform kann man keinen eigenen Stil entwickeln.			
11.	Durch die Uniformen fühlen sich die Schüler als Gemeinschaft.			
12.	Schuluniformen kosten viel Geld.			
13.	Die Schüler sind stolz auf ihre Schulgemeinschaft.			
14.	Die Schüler passen jetzt im Unterricht besser auf.			
15.	Kleidung ist unter den Schülern kein so wichtiges Thema mehr.			

***Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.***

## II. Leseverstehen

### Teil 1

**Lesen Sie den Text und die Aussagen (1 – 6). Welche Aussagen sind richtig? Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.**

**Wir sind 17 – Alex**

**Alex ist jetzt 17. Welche Neuigkeiten gibt es in seinem Leben? Was will er nach dem Abitur machen?**

In Klasse 11 hat sich Alex nach 4 Schuljahren «harter Arbeit» zum ersten Mal «ein bisschen ausgeruht». Dennoch hatte er am Schuljahresende einen Notendurchschnitt von 2,5. Das heißt, er steht zwischen gut und befriedigend. «Wenn ich mich anstrengen würde», sagt er, «könnte ich wesentlich bessere Noten haben.» Das wäre in der 12. Klasse, in die er jetzt geht, von Vorteil: Alle Noten zählen von nun ab fürs Abitur.

Von den 3 neuen Fächern in Klasse 11 – Philosophie, Technik und Psychologie – hat Alex nur die beiden ersten wieder genommen. Dabei wurde Philosophie sogar zu seinem Lieblingsfach. Zu den beiden wöchentlich fünfstündigen Leistungskursen bis zum Abitur hat Alex Mathematik und Physik gewählt. «Die Naturwissenschaften», so Alex, «liegen mir mehr als Gesellschaftswissenschaften oder Sprachen.» Trotzdem wird er am Ende der 13. Klasse in Deutsch eine dreistündige Abiturnarbeit schreiben und sein mündliches Prüfungsfach ist Philosophie. Schließlich muss Alex alle Fachbereiche im Abitur abdecken.

Das «Privatleben» von Alex hat sich seit einem Jahr kaum verändert, wenn man davon absieht, dass er einen neuen Hund hat: Luna, ein Labrador-Weibchen.

Dafür hat Alex jetzt einen Berufswunsch: Er will nach dem Abitur zur Polizei. Die Arbeit da stellt er sich interessant und abwechslungsreich vor: «Ich kann mir nicht vorstellen, tagaus, tagein in einem Büro zu sitzen oder immer nur draußen zu arbeiten», sagt Alex, «ich will später keinen monotonen Job, sondern brauche von Zeit zu Zeit den Nervenkitzel.» Außerdem glaubt er, bei der Polizei körperlich fit zu bleiben (er betreibt seit 2 Jahren dreimal wöchentlich die chinesische Kampfsportart Wing Tsun), um sich um den Arbeitsplatz und die Karriere keine Sorgen machen zu müssen. Was genau er bei der Polizei beruflich machen will, ist allerdings noch unklar: «Ich werde mich wohl in den nächsten Monaten einmal gründlich beraten lassen!»

#### 1. Im 11. Schuljahr...

- A. bekam Alex relativ gute Noten .
- B. bekam Alex schlechte Noten.
- C. musste Alex sich sehr anstrengen.

#### 2. Im 12. Schuljahr...

- A. hat Alex bessere Noten bekommen.
- B. möchte Alex sich ausruhen.
- C. sind die Schulnoten sehr wichtig.

#### 3.

- A. Alex findet das Fach Technik langweilig.
- B. Alex hat jetzt die Fächer Philosophie, Technik und Psychologie.
- C. Alex hat das Fach Philosophie besonders.

#### 4.

- A. Alex findet naturwissenschaftliche Fächer leichter als andere Fächer.
- B. Alex hat Schwierigkeiten in den naturwissenschaftlichen Fächern.
- C. Alex lernt lieber Sprachen als Naturwissenschaften.

**5. In Alex Privatleben gibt es...**

- A. keine Veränderungen.
- B. nur ein paar Veränderungen.
- C. viele Veränderungen.

6.

- A. Alex findet einen Job bei der Polizei spannend.
- B. Alex möchte in einem Büro arbeiten.
- C. Alex weiß genau, was er bei der Polizei machen möchte.

**Teil 2.**

*Lesen Sie den Text und die Aussagen (7 – 15). Welche Aussagen sind richtig und welche falsch?*

**Gemalt auf Gelderns Straßen**

Wie an jedem letzten Wochenende in den Sommerferien findet auch in diesem Jahr wieder das Straßenmalerfest in Geldern statt. Das Straßenmalerfest ist mittlerweile zu einer Tradition in den Sommerferien geworden, denn es findet dort schon seit mehr als 20 Jahren statt. Aus ganz Deutschland, manchmal auch aus dem Ausland, reisen die Maler an, viele sind Profis und Kunststudenten. Von Samstag bis Sonntag malen sie überall in der Innenstadt Bilder auf die Straßen und Wege. Manche malen eigene Bilder, manche auch Bilder von berühmten Malern, wie zum Beispiel die Mona Lisa von Leonardo da Vinci. Diese Bilder malen die Künstler mit Kreide.

Etwas Kreide bekommen die Maler von der Stadt, aber das ist natürlich nicht genug für ein großes Bild. Denn die Bilder sind manchmal mehrere Quadratmeter groß. Und weil so viele Maler zu dem Straßenmalerfest kommen, verdienen sie kaum etwas. Trotzdem steht neben jedem Künstler ein Hut oder ein Teller für Geld. Schließlich ist die Kreide nicht billig. Auch Kinder kommen gerne zum Straßenmalerfest nach Geldern. Denn dort gibt es regelmäßig Malkurse für Kinder bis 14 Jahre.

Doch nicht nur Maler und Kinder kommen, das Fest zieht auch Musiker und andere Künstler an. Sie alle zeigen ihre Kunst umsonst auf der Straße. Natürlich kommen Tausende Besucher. Sie laufen durch die Straßen, sehen sich die Bilder an und hören den Musikern zu. Selbstverständlich gibt es auch Imbisswagen - keiner muss hungrig nach Hause fahren. Aber weil es so voll ist, muss man ein bisschen Zeit mitbringen, wenn man ein Eis oder Pommes essen möchte. Am späten Sonntagnachmittag bekommen die Maler mit den besten Bildern einen Preis.

Dieser Preis ist nicht besonders hoch. «Aber wir kommen, weil die Atmosphäre toll ist und weil wir hier viele Bekannte und Freunde treffen», sagt ein Straßenmaler und malt schnell weiter. «Mein Bild ist dieses Jahr sehr groß, circa vier Quadratmeter, und ich muss am Sonntag fertig sein.» Dann geht es wieder zurück nach Hause. Nur die Bilder bleiben. Weil sie speziell bearbeitet sind, kann man sie noch mehrere Wochen sehen. Doch irgendwann verschwinden auch sie, weil es geregnet hat und viele Leute darüber gegangen sind – bis zum nächsten Jahr, wenn die Maler wieder mit ihren Kreiden nach Geldern kommen und neue Bilder malen.

		richtig	falsch
7.	Das Fest ist mittlerweile traditionell.		
8.	Das Fest dauert zwei Tage.		
9.	Die Maler kaufen die Kreide von der Stadt.		
10.	Die Maler malen nur Bilder bekannter Maler nach.		
11.	Malen dürfen nur Kinder bis 14 Jahre.		
12.	Musiker machen auf der Straße Musik.		
13.	Die Besucher kommen, weil sie sich die Bilder ansehen möchten.		
14.	Manchmal muss man warten, wenn man etwas essen möchte.		
15.	Die Bilder bleiben bis zum nächsten Jahr, weil sie speziell bearbeitet werden.		

**Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen**

### III. Lexikalisch–grammatischer Test

#### Teil 1

*Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C) an.*

Liebe Johanna,  
stell Dir vor: Das Praktikum ist zu Ende und ich sitze hier ..... (1) meinem Zimmer zu Hause in meiner Heimat. Es tut mir so leid, ..... (2) wir uns vor meiner Abreise nicht mehr sehen konnten. Und deshalb muss ich Dir jetzt erzählen, was in den letzten sechs Wochen alles ..... (3) ist. Die letzten drei Wochen in der Firma AEI, in der ich das Praktikum gemacht habe, waren sehr anstrengend. Ich ..... (4) mein Projekt fertig machen, ich hatte aber eigentlich nicht genug Zeit. Ich musste ..... (5) Tag zehn bis zwölf Stunden arbeiten, auch am Samstag und einmal sogar am Sonntag. Aber am Ende habe ich es geschafft und als Belohnung noch 500 Euro extra bekommen. Und ein sehr gutes Zeugnis. Das hat sich doch gelohnt. .... (6) dem Geld habe ich dann noch eine dreiwöchige Reise durch Europa gemacht. Einen Tag vor meinem Abflug in meine Heimat ..... (7) ich dann in Hamburg angekommen. Wieder zu Hause suche ich jetzt eine Stelle, aber das ist gar nicht so einfach. Vielleicht bewerbe ich ..... (8) doch bei der Firma AEI in Hamburg, ..... (9) würde ich wieder nach Deutschland kommen.

Antworte mir doch ..... (10),

Deine Chan.

- |          |          |             |          |           |
|----------|----------|-------------|----------|-----------|
| <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b>    | <b>4</b> | <b>5</b>  |
| A im     | A dass   | A passierte | A habe   | A einen   |
| B in     | B weil   | B passieren | B konnte | B jeden   |
| C an     | C das    | C passiert  | C musste | C den     |
| <b>6</b> | <b>7</b> | <b>8</b>    | <b>9</b> | <b>10</b> |
| A mit    | A bin    | A mir       | A denn   | A vorher  |
| B über   | B ist    | B mich      | B wann   | B bald    |
| C vor    | C werde  | C ich       | C dann   | C längst  |

#### Teil 2

*Lesen Sie den Text und die Wörter aus der Liste. Ergänzen Sie den Text mit den Wörtern aus dieser Liste.*

. Erlebnis – B. Gegenbesuch – C. Frage – D. gelernt – E. keinen – F. letzten – G. unabhängig –  
H. Pech – I. Traum – J. neu

*Wir sind 17 – Lena*

*Lena ist jetzt 17. Was hat sich in ihrem Leben geändert? Wie ist das Leben mit 17? Was ist ihr großer Wunsch?*

«Wie soll ich jetzt weitermachen?» Diese (11) . hat sich Lena am Ende der 10. Klasse gestellt. «Eine Klasse überspringen oder ein Jahr ins Ausland gehen?» Trotz eines hervorragenden Zeugnisses hat sie sich gegen beide Möglichkeiten entschieden. Die guten Kontakte zu den Mitschülern ihres Jahrgangs waren der Hauptgrund.

In der 11. ist vieles (12) . Die Klassen wurden aufgelöst und die Schüler haben individuelle Stundenpläne und zusätzliche neue Fächer. Lena hat sich für Pädagogik entschieden. «Lehrerin werde

ich aber auf (13) Fall», meint sie lachend. Richtig konkret ist Lenas Berufswunsch noch nicht. Eine Zeit lang wollte sie wie ihr Vater einen Beruf in den Medien erlernen. Ein Praktikum beim Fernsehen war ihr großer (14). Das hat nicht geklappt. Jetzt geht sie im Frühjahr 14 Tage zu einem Rechtsanwalt.

Lenas größtes (15) war in diesem Jahr die Teilnahme an einem Jugendaustausch mit Japan im Sommer. Gemeinsam mit ihrer Freundin Stephanie und vier weiteren Mädchen fuhr sie drei Wochen in das asiatische Land. Sie lebte dort in Familien und lernte so Kultur und Sprache des Landes unmittelbar kennen. Besonders beeindruckt war Lena von der Freundlichkeit der Menschen und dem Essen. Kaum zurück in Deutschland, kam der (16) von gleich zwei Austauschprogrammen: Studentin Allie aus Florida, bei der Lena im (17) Jahr gewesen war, sowie Tomoe und Sayaka, zwei Studentinnen aus Japan. Stephanie und Lena gingen mit ihren ausländischen Gästen shoppen, besuchten Museen und unternahmen Ausflüge in die Umgebung. «Ich habe unheimlich viel (18) in dieser Zeit», meint Lena im Nachhinein.

Vom Reisefieber gepackt, kaufte sie sich wenig später vom eigenen Geld ein günstiges Flugticket und reiste in den Herbstferien zu ihrer Tante nach Stockholm.

In ihrem Hobby Judo hatte Lena (19). Durch eine Verletzung konnte sie mehrere Wochen lang nicht mehr trainieren. Dadurch waren auch Wettkämpfe für längere Zeit ausgeschlossen. Doch Lena gibt nicht auf. Sie besuchte einen Lehrgang, um Sportassistentin zu werden. Schon jetzt trainiert sie Kinder im Judo.

Und noch einen Wunsch hat Lena: «Endlich den Autoführerschein machen und (20) sein!»

***Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.***

## **IV. Landeskunde**

*Tragen Sie die richtige Variante ( , , ) in Ihr Antwortblatt ein!*

### **Teil 1. Martin Luther**

- 1. Wann und wo wurde Martin Luther geboren?**
  - A. 10. November 1483 in Eisleben
  - B. 19. November 1493 in Eisenach
  - C. 10. November 1473 in Eisenach
  
- 2. Welche Schule besuchte Martin Luther?**
  - A. Ritterschule
  - B. Lateinschule
  - C. Klosterschule
  
- 3. Was studierte Martin Luther in Erfurt ab 1501?**
  - A. Jura
  - B. Medizin
  - C. Theologie
  
- 4. In welchem Jahr hatte Martin Luther sein Blitzerlebnis?**
  - A. 1512
  - B. 1505
  - C. 1500
  
- 5. In was für ein Kloster trat Martin Luther ein?**
  - A. Benediktinerkloster
  - B. Augustinerkloster
  - C. Peterkloster
  
- 6. Wann begann die Reformation?**
  - A. 1518
  - B. 1567
  - C. 1699
  
- 7. Wie viele Thesen schlug Luther an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg?**
  - A. 95
  - B. 123
  - C. 145
  
- 8. Welches Testament hat Martin Luther übersetzt?**
  - A. Altes Testament
  - B. Neues Testament
  - C. Beides
  
- 9. Welche Aussage stimmt?**
  - A. Seit Luther gibt es die evangelische Kirche.
  - B. Die katholische Kirche gibt es seitdem nicht mehr.
  - C. Ablasshandel gibt es heute noch.
  
- 10. Wann feiert man in Deutschland den Reformationstag?**
  - A. am 1. Novemeber
  - B. am 6. Dezember
  - C. am 31. Oktober

## Teil 2. Umweltschutz

11. **Wie nennt man die "Schutzhülle" gegen UV-Strahlung ringsum die Erde?**
  - A. Ozonhülle
  - B. Ozonschicht
  - C. Ozonmantel
12. **Woran erkennt man umweltfreundliche Produkte?**
  - A. am blauen Engel
  - B. am roten Stern
  - C. am gelben Elefanten
13. **Wie müssen Energiesparlampen in Deutschland entsorgt werden?**
  - A. im Hausmüll
  - B. in der gelben Tonne
  - C. als Sondermüll
14. **Was verbirgt sich hinter der Abkürzung CO<sub>2</sub>?**
  - A. Kohlendioxid
  - B. Sauerstoff
  - C. Wasserstoff
15. **Für was steht der «Grüne Punkt»?**
  - A. Verpackungsrecycling
  - B. Bio-Müll
  - C. Sondermüll
16. **Welcher der folgenden Energiequellen gehört nicht zu den "erneuerbaren Energien"?**
  - A. Wind
  - B. Sonne
  - C. Kohle
17. **Was ist ein Hybridauto?**
  - A. Ein Auto, das mit dem Treibstoff "Hybrid" betrieben wird.
  - B. Ein Auto, das mit einem Benzin- oder Dieselmotor und einem Elektromotor ausgestattet ist.
  - C. Auto, das nach seinem Erfinder benannt wurde.
18. **Auf der Erde wird es immer wärmer. Wie nennt man dieses Klimaphänomen?**
  - A. Saunaphänomen
  - B. Treibhauseffekt
  - C. Mikrowellenwirkung
19. **Welche Organisation beschäftigt sich mit Umweltschutz?**
  - A. Greenpeace
  - B. Caritas
  - C. Human Rights Watch
20. **Welcher Begriff bedeutet so viel wie "Wiederverwertung"?**
  - A. Kompost
  - B. Recycling
  - C. Bio-Tonne

*Übertragen Sie Ihre Ergebnisse auf den Antwortbogen.*

## **V. Schreiben**

*Lesen Sie den Anfang der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen?*

*Schreiben Sie die Geschichte fort. (ca. 250 Wörter).*

*Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.*

Eine Schneeflocke erzählt. Ich schlief tief und fest mit all meinen vielen Geschwistern in meiner Heimatwolke, als mich plötzlich ein sehr starker Wind erfasste und aus der Wolke schleuderte. Auf dem Flug zur Erde erlebte ich ein tolles Abenteuer...

*Übertrage deine Ergebnisse auf den Antwortbogen.*



, 9 – 11 ,

1. Sie sollen in einer 3er – oder 4er Gruppe **eine Talkshow** vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

2. **Das Thema der Talkshow ist: «Computerspielen».**

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- ) Kann man durch Computerspiele etwas lernen?
- ) Spielen Mädchen andere Spiele als Jungen?
- ) Machen manche Computerspiele süchtig?
- ) Computerspiele(n) in der Schule – macht das Sinn?

An der Präsentation können z.B. folgende **Figuren/Personen** teilnehmen: Moderator/in, Psychologe/Psychologin, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Spielehersteller. Sie können diese Rollen (außer der des Moderators/der Moderatorin) auch durch andere ersetzen.

3. **Tipps für die Vorbereitung:**

- ) Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- ) Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- ) Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- ) Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. **Tipps für die Präsentation:**

- ) Sprechen Sie möglichst frei.
- ) Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- ) Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.